

Was rockt schon mehr als eine Blockflöte?

Das Trio Wildes Holz begeisterte in der Herz-Jesu-Kirche mit Musik von Lou Reed bis Mussorgski

Bettina Schack

Dinslaken. Viele mögen vielleicht noch die eigene Blockflöte aus Kindertagen im Schrank liegen, aber nur wer jemals ein Konzert von Wildes Holz besucht hat, kann wohl von sich behaupten, das Instrument wirklich zu kennen. Es geht nicht nur um die verschiedenen Mitglieder der Blockflötenfamilie in den verschiedenen Stimmlagen bis herunter bis zur Subgroßbassblockflöte (wer jetzt an einen Subwoofer denkt, liegt klanglich nicht ganz falsch). Es geht um die Klangfarben, die technischen Möglichkeiten, um die stilistische Bandbreite: kurz, um die Virtuosität, mit der auf einer Blockflöte Musik aller Genres gespielt werden kann. Wild ist es, was Tobias Reisinge aus diesen geschnitzten und gedrechselten Stücken Holz herausholt. So wild, wie Markus Conrads mit dem Bogen oder direkt mit den Fingern den Kontrabass spielt. Na ja, und das Gitarristen ganz schon wild rocken können, ist kein Geheimnis. Also dreimal Instrumente aus Holz (viermal, Markus Conrads spielt auch „Soprankontrabass“, also genau genommen die neapolitanische Mandoline) und und so viel Wildheit, dass diese in 25 plus 2,5 Jahren noch nicht ausgeht. Wildes Holz hält. Am Sonntag gab das Trio Tobias Reisinge, Markus Conrads und Johannes Behr ein Konzert in Herz-Jesu Oberlohberg. Die gerne verwendete Formulierung „machten Halt in“ kann man trotz der regen Tourneetätigkeit beim besten Willen nicht verwenden: Wo Wildes Holz entfesselt wird, gibt es kein Halten mehr. Weder bei den temperamentvollen Musikern noch beim Publikum, das sich von ihnen begeistern und mitreißen lässt.

Ein Rückblick. Wildes Holz spielen auf Einladung des Fördervereins Herz-Jesu-Kirche Oberlohberg das Jubiläumsprogramm zum 25-jährigen Bestehen, 17 Jahre ist es her, das Käthi Klein Reisinge und Conrads begrüßte, damals noch mit dem Gitarristen Anto Karaula, der 2018 überraschend verstarb, dessen Andenken und dessen Musik aber bei Wildes Holz weiterleben. Virtuos war Wildes Holz schon 2008, und auch „Walk on the Wild Side“ war damals (gerade neu) im Programm. Doch damals managte sich das Trio noch selbst, tanzte nicht so minimalistische wie urkomische Choreographien wie jetzt zu „Das Model“ von Kraftwerk - „korrekt“ war übrigens auch der einzige Liedertextbetrag im gesamten, selbst-



„Take a Walk on the Wild Side“: Tobias Reisinge (Blockflöte), Markus Conrads (Kontrabass) und Johannes Behr (Gitarre) rocken die Herz-Jesu-Kirche.

MARKUS JOOSTEN (2) / FUNKE FOTO SERVICES

Der Jazzer, der nicht nur Barock-, sondern auch Rockfans die Flötentöne heibringt: Tobias Reisinge.



verständlich instrumentalen Programm - und hatte auch noch nicht die Elbphilharmonie als Auftrittsort in der Biographie stehen. Die war nämlich damals noch gar nicht fertig.

Doch zurück zur Gegenwart. Und die bedeutete im aktuellen Programm Highlights aus vergangenen Jahren, aber auch Neues, Eigenkompositionen, die die Fans lieben und schätzen und Adaptionen anderer Künstler, wie die, die zum ersten Mal Wildes Holz erlebten, sie so noch nie gehört haben. „Mensch“ von Grönemeyer mit besagter Subgroßbassblockflöte, die Reisinge deutlich überragt, „Final Countdown“ mit einem Altbassblockflöten solo, so virtuos wie es sonst nur Metalgitarristen auf Bundhöhen im zwei-

stelligen Bereich spielen können. Und dazwischen ein jazziges „Summertime“, modernes Mittelalter, Latin-Rhythmen und Folkiges aus den eigenen Federn. Was alles zusammenhält sind die entfesselte Spiel Freude, die Tempiwechsel bevorzugt zu noch schnelleren Fingertänzen auf den Grifflochern wie auf den Bass- und Gitarrensaiten, die Überraschungsmomente, die Freude beim Publikum.

Die Mitglieder von Wildes Holz arrangieren alles selbst, aber Ausnahmen bestätigen die Regel. Der Parforceritt durch Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ arrangierte der Violinist Christoph König (Uwaga!) zwischen groovend und experimentell. Das kann das Trio, von zu Hause aus alle

Mehr Wildes Holz, mehr Kultur in Herz-Jesu

Wildes Holz kehrt mit seinem neuen Programm „Block-Party“ nach Dinslaken zurück. Am 20. März 2026 gastiert das Trio in der Kathrin-Türks-Halle. Tickets gibt es ab 36,42 Euro in der Stadtförderung am Ritterort, bei Sportkultur in Hiesfeld und online auf Reservix.de. Bereits am Sonntag, 15. Juni, 17 Uhr, setzt der Förderverein Herz-

Jesu-Kirche Oberlohberg sein Programm im Gotteshaus fort. Dann untersucht der Sprachforscher Dr. Georg Cornelissen „Oberlohberger Deutsch zwischen Tagesschau und Platt“. Der Eintritt kostet zehn Euro, die Tickets gibt es in der Stadtförderung am Ritterort oder - falls bis dahin nicht vergriffen - an der Abendkasse.

drei studierte Jazzer - also auch. Und trotzdem stand die Blockflöte selbst bei Fans weiter wohl auf dem Prüfstand „Erst wenn ihr das Stück drauf habt, seid ihr wirklich gut“, habe es geheißt. Ja. Die Blockflöte, ob groß, ob klein, ob Sopran, Alt oder Tenor rockt wie „Rocky“. Aber sie hat eine Konkurrenz. Die Querflöte. Die rockt nicht seit 1998, sondern seit 1967. Und so trat Wildes Holz am Sonntag das finale Battle an: Flattern, ins Instrument singen, die charakteristischsten Passagen der Soli so spielen, wie sie in die Geschichte der Rockmusik eingegangen sind: Wildes Holz kombiniert „Bourree“ und „Locomotive Breath“ von Jethro Tull (ersteres ist ja angenommen auch ein Bach-Cover). Wie es ausging, war klar: Ob

Silber oder Holz, die Flöte bringt es einfach. Das Publikum tobt. Und es hat noch mehr Grund zu jubeln. Erinnerungen an italienische Straßemusikzeiten im Mittelgang der Kirche, „Pippi Langstrumpf“ auf einer Plastikflöte gespielt als Beweis, das es nicht am Instrument liegt, wie gut ein Stück klingt.

Und noch einmal Jubel, jetzt bei einer Ankündigung: Am 20. März feiert Wildes Holz in der Kathrin-Türks-Halle seine „Block-Party“ mit neuem Programm. Das Konzert in der Herz-Jesu-Kirche war in kürzester Zeit ausverkauft und der Reaktion des Publikums nach zu urteilen, werden die, die Sonntag dabei waren, sich erneut Tickets sichern: Wer das Trio einmal erlebt hat, bleibt wild auf Wildes Holz.